Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

**Heft:** 45

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu vermeiden. Der Regierungsrath wird zur Verhütung daheriger Kon-flikte das Nöthige anordnen.

- § 16. Da, wo die Schulzeit die im § 9 bestimmten Minima überssteigt, kann die Erziehungsdirektion eine entsprechende Erhöhung der Zahl der Abwesenheiten (§ 14) gestatten.
- § 17. Die Schulkommission hat je in den nächsten acht Tagen nach dem Ablauf von vier Schulwochen die im Schulrodel vom Lehrer zu verzeichnenden Abwesenheiten zu berechnen, und sofort die gesetzlichen Mahnungen und Ueberweisungen an den Richter zu machen. Dieselben sind vom Präsidenten und Sekretär zu unterzeichnen und mit dem Datum im Schulrodel anzumerken.
- § 18. Als hinreichende Entschuldigungsgründe für Schulversäumnisse gelten einzig: Krankheit des Schülers, unter Umständen auch Krankheit der Eltern, Todesfälle in der Familie und sehr ungünstige Witterung, insofern Schwächlichkeit der Kinder und größere Entsernung vom Schulshause damit zusammentreffen. Endlich kann Verhinderung durch die kirchsliche Unterweisung als Entschuldigungsgrund gelten.

Der Grund einer Schulversäumniß soll am ersten Tag, an welchem der Schüler sich wieder in der Schule einfindet, dem Lehrer angezeigt werden.

- § 19. Die Anzeigen der Schulkommissionen an den Richter haben Beweiskraft und sind ohne Zögerung zu beurtheilen. Auf die erste Anzeige während eines Schulhalbjahrs sind die Fehlbaren, je nach der geringern oder größern Zahl der Abwesenheiten, mit Fr. 2—4, auf die zweite Anzeige mit Fr. 3—6, auf die dritte mit Fr. 4—8 u. s. f., oder mit verhältnißmäßiger Gefangenschaft zu bestrafen. Den betreffenden Schulkommissionen sind die gefällten Strafurtheile sofort anzuzeigen.
- § 20. Katholische Schüler, welche reformirte Schulen besuchen, und reformirte Schüler in katholischen Schulen sind der Theilnahme am Resligionsunterricht enthoben.

(Shluß folgt.)

## 

## Schul:Chronik.

Bern. Hauptversammlung der bernischen Schulspnode. Sie fand letten Freitag, den 28. Okt., statt. Aus allen Gegenden des Kantons waren Spnodale zugegen. Neben Lehrern auch hochgestellte Beamte, deuen

sicher die Schule in ihrer hohen Bedeutung klar vor Augen stehen dürfte. Dann auch schulfreundliche Geistliche, die überall willfommen sind. Das Bild der Versammlung war heiterer, als das früherer Jahre. Das Gesetz über die ökonomischen Verhältnisse der Primarschulen hellte in gar manchen Gessichtern den früher oft niedergeschlagenen Blick auf.

Die Verhandlungen eröffnete Herr Präsident Imobersteg, alt Erzieshungsdirektor, mit einem Rücklick auf die im Verlause des letzten Jahres gemachten Fortschritte im Gebiete des bernischen Schulwesens. Der Redner betonte mit Recht den Erlaß des Gesetzes über die ökonomischen Verhältnisse der Primarschulen und gedachte mit Freuden des Gesetzesentwurses über die Lehrerbildungsanstalten des Kantons. Dem Herrn Erziehungsdirektor, welcher nunmehr sozusagen die ganze Schulgesetzgebung den Anforderungen der Zeit gemäß revidirt, der Regierung und dem Großen Kathe, deren bildungsfreundslicher, vortrefslicher Geist zur Hebung des Schulwesens allgemein anerkannt werde, wurde lobend gedacht.

Herr Sekundarlehrer Mürset zu Bätterkinden, Sekretär der Synode, erstattete hierauf einen umfassenden und interessanten Bericht über die Thätigsteit der Borsteherschaft und der Kreissynode im Berlause des letzten Jahres. Aus demselben ging hervor, daß ein reger Eifer zur Fortbildung im gesammten Lehrerstande vorhanden ist und die Kreissynoden sich nach und nach überall zu vortrefslichen Bildungsinstituten gestalten, die anregen und begeistern, erheben und belehren. Alle Lehrer bedürsen solcher Einwirkungen stets in hohem Grade, und es sind diesenigen zu bedauern, die sich vom Ganzen absondern und dann vom Ganzen auch nicht getragen werden. Der Bericht des Herrn Mürset wurde in üblicher Weise zur Einsendung an die Tit. Erziehungssirektion der neuen Vorsteherschaft übermittelt.

Herr Schulinspektor Antenen referirte hierauf über ben dermaligen Stand der Lehrmittel. In der Kommission zur Erstellung obligatorischer Lehrmittel für die Primarschulen sitzen die Herren Pfarrer Hopf, Boll, Schatsmann, Seminardirektor Morf und fämmtliche Schulinspektoren. Diese haben bis zum Beginn der dießsährigen Winterschule erstellt: 1) die Kinderbibel, 2) den Zeichnungskurs und 3) einzelne Theile des Schreibkurses. In Arbeit sind: eine Sammlung von Liedern, das Lesebuch sür die Mittelschule und die Aufgabensammlung für das Rechnen. Der Schulspnode ist durch das Gesetz über die Organisation des Schulwesens das Recht der Mitwirkung bei Ersstellung der Lehrmittel zugesichert. Ihr soll dieses Recht gewahrt bleiben; es kann jedoch erst dann zur Anwendung kommen, wenn bei den meisten Lehrsmitteln die erste Auslage sertig und die Promulgation ersolgt ist. Technische

Schwierigkeiten ließen ein anderes Verfahren nicht zu. Die Verträge mit der Verlegern werden übrigens so abgeschlossen, daß bei jeder neuen Auflage di nothwendig erschienenen Verbesserungen angebracht werden können. Es steht somit einer gründlichen Begutachtung und einer Berücksichtigung sich kund gebender Wünsche später kein wesentliches Hinderniß im Wege. Zugleich können die einmal eingeführten Lehrmittel auf diese Weise vor dem Veralten bestens gewahrt werden. Die Versammlung hat das eingeschlagene Verfahren gebilligt.

Herr Füri, Oberlehrer auf dem Stalden bei Bern, hatte das Referat in der Gesangsfrage übernommen und trug nun seine sehr umfassende und in's Einzelne gehende Arbeit vor. Sie ist mit großem Fleiße bearbeitet worden und wird den meisten Lehrern später als gedruckter Aufsatz mancherlei vorstreffliche Winke zur Ertheilung des Gesangunterrichts in der Primarschule darbieten.

Herr König, Lehrer in Biel, beleuchtete in längerm Vortrage die Frage über die Bewerberprüfungen. Seine Anträge weichen nicht wefentlich von denjenigen ab, welche im Gesetzesentwurse über die Primarschulen (letzter Theil) enthalten sind. In eine Diskussion über die von der Vorsteherschaft genehmigten Vorschläge wollte man jetzt nicht eintreten, um denselben Gegenstand bei Begutachtung des angesührten Gesetzes nicht zum zweiten Male behandeln zu müssen. Es soll jedoch dieser letzte Theil der Primarschulgesetzgebung nicht bloß durch die Kreisspnoden, sondern auch durch die Generalspnode begutachtet werden. Die Tit. Direktion der Erziehung hat diesem Versahren durch eine Zuschrift an das Präsidium der Schulspnode seine Genehmigung zum Voraus zugesagt.

Wahlen. In die Vorsteherschaft wurden gewählt: die HH. Oberrichter Imobersteg, Schulinspektor Antenen, Lehrer König zu Biel, Sekundarlehrer Mürset zu Bätterkinden, Sekundarlehrer Blatter zu Sumiswald, Sekundarslehrer Schlegel zu Worb, Prof. Villemain zu Delsberg, Schulinspektor Lehner zu Wimmis und Pfarrer Ammann zu Burgdorf.

Als Präsident: Herr Schulinspektor Antenen. Herr Imobersteg, der das Präsidium 8 Jahre geführt, hatte sich eine Wiederwahl zum Voraus versbeten.

Im Verlaufe des Monats Januar wird eine außerordentliche Synodalssitzung angeordnet werden mussen.

Zürich. Nachdem die Gemeinde Dettweil soeben von den Erben des verstorbenen Herrn Oberst Kunz in erfreulicher Weise ist bedacht worden, so erhält sie schon wieder ein schönes Legat von dem am 9. Okt. verschiedenen Herrn alt Friedensrichter und Schulpfleger Chr. Dollinger von Dettweil, und

zwar unter Anderm Fr. 4000 dem dasigen Schulgute, sowie Fr. 500 den armen Kindern zur Anlegung in der Ersparnißkasse.

Margan. Die Erziehungsbirektion hat an alle Freunde vaterländischer Geschichte und Alterthumskunde ein Kreisschreiben erlassen, um ihnen die besvorstehende Konstituirung einer aargauischen historischen Gesellschaft anzuzeigen.

- Kulm. Und abermals eine Ehrenmeldung! In der Absicht, einen tüchtigen Lehrer für die erledigte obere Schule zu Schmiedrued zu ershalten, haben die Ortschaften Schmiedrued und Matt am 23. Okt. gemeinsam beschlossen, die Besoldung der gedachten Lehrstelle auf Fr. 600 zu erhöhen, und die Stelle neuerdings ausschreiben zu lassen. Solche Anstrengungen sür die Hebung des Schulwesens sind um so ehrenvoller, als sie aus freiem Untriebe gerade von Gemeinden und Ortschaften gemacht werden, deren Bürger sast das ganze Gemeindewesen aus Steuern bestreiten müssen. (Schwzbt.)
- Tägerig. Da wir mit unsern neuen Schulhause und der neuen Pfarrei an's Harzgebirg in Hannover versetzt zu sein scheinen, so versucht ein stiller Förderer wohlthätiger Zwecke das Harz ein wenig in Fluß zu bringen, und zeigt dem "Schweizerboten" an, daß ein freiwilliger Beitrag an das neue Schulhaus bereit liege, für den Fall, daß bei dem vorhandenen, so dringenden Bedürfnisse die Gemeinde die Erstellung einer eigenen Pfarrei erreichen könne.

Solothurn. Nach vorausgegangener Prüfung sind vom Regierungs= rathe unterm 19. Okt. von den 32 angeschriebenen Kandidaten 12 in den Lehrerkurs aufgenommen worden.

— Olten. Hier hat man angefangen, die bösen Buben, welche den Schulbesuch "aus Grundsaty" versäumen, mit der Polizei in die Schule zu führen. Das bisherige Verfahren, die Eltern durch den Richter strafen zu lassen, führe zu nichts, jetzt will man der Volksbildung mit einem wirksamern Mittel nachhelsen.

Luzern. Die Feier der Einweihung der Rettungsanstalt am Sonnensberg, wenn sie äußerlich auch nur einfach und geräuschlos war, verdient ihrer innern Bedeutung wegen wohl noch ein paar Worte. An diesem Tage wurde, wie Herr RR. Dula in seinem Toaste auf die schweiz. gemeinnützige Gesellsschaft bemerkte, die Rettungsanstalt für verwahrloste Knaben, diese schönste Schöpfung der gemeinnützigen Gesellschaft, erst eigentlich in ihren Boden gespslanzt. Die Bedeutung dieser Pflanzung ist an dem Tage, wo ein noch lugendlicher Verbrecher, der eben in seiner Jugend auch "verwahrlost" gewesen, auf dem Schaffote geblutet hat, für sich selber sprechend genug.

In Begleit der Mitglieder des Komite und der eingeladenen Gäste zogen die Zöglinge mit dem Hausvater singend aus dem bisherigen Miethhause zu dem im Innern neu und zweckmäßig umgebauten Wohnhause auf Gabeldingen. Bor dem Eingange, über dem inmitten einer freundlichen Verzierung die Worte standen:

"Der herr behüte Deinen Eingang und Ausgang!" hielt der Herr Präsident des engern Komites, Berr Seminardirektor Dula, an die Unwesenden eine passende Ansprache, in der er einen Blick auf die Gründung und die Errichtung der Anstalt warf und in ergreifenden Worten mit dem Wunsche schloß, daß der Beift jener Liebe, welchen der Heiland seinen Jüngern empfohlen, stets in diesem Hause wirken und walten möge! herzlichem Gruß empfing er barauf einen während bem Vortrage mit seinem Begleiter angekommenen neuen Zögling aus St. Gallen und stellte ihn seinen fünftigen Kameraden und seinem nunmehrigen Bater vor. Nachdem sodann der Hausvater dem engern und weitern Komite die Sorge und Bemühung der Anstalt verdankt, sprach der hochw. Herr Pfarrer von Kriens die üblichen Einweihungsgebete und richteten sodann Berr Inspektor Riedweg und Berr Bräfident Brunner einige ernste Worte an die Böglinge, fie zur gegenseitigen Berträglichkeit, zur Arbeitsamkeit und zum Gehorsam gegen ihren braven Saus= vater ermahnend. Diese Borträge, zwischen benen die Zöglinge jeweilen einen freundlichen Befang austimmten, bauerten etwa eine Stunde. Es folgte bann bie Besichtigung bes Innern bes Wohnhauses. Dasselbe bietet nun Raum für Die Aufnahme von 18 Böglingen; Die Zimmer sind hell und bem Zwecke entsprechend einfach, aber wohnlich eingerichtet. Alle Gafte bewunderten Die herrliche Aussicht, welche man von dem Hause aus genießt. — Nach Besichtigung der innern Einrichtung der Anstalt, sowie des Hofes und der Dekonomiegebäude, verließ die Besellschaft mit den besten Bünschen für ein segensreiches Gebeihen die schöne Unftalt und verfügte sich zu einem gemeinschaftlichen Abendtrunke nach Kriens. Mandy' erhebendes Wort wurde hier im fröhlichen Beisammensein noch gesprochen; bas schönste aber war eine Sammlung, welche auf Anregung bes Herrn Seminardirektor Dula zur Bildung eines Befitthums ber Zöglinge veranstaltet wurde und welche die Summe von 60 Fr. abwarf.

— Die hiesige wiederum eröffnete höhere Lehranstalt zählt 252 Schüler. Davon gehören: der Theologie 15, dem Lyceum 42, dem Gymnasium 101, der Realschule 94. Während das Gymnasium im Vergleich zum letzten Jahre einigen Aussall erlitten hat, ist die Realschule bevölkerter geworden. Die erste Klasse derselben zählt 49, die zweite 26, die dritte 14, die vierte 5 Zöglinge.

Bon den 19 Schülern der dritten und vierten Klasse folgen 10 Schüler der Handelsrichtung, 9 der mathematisch=technischen. In der merkantilischen Abstheilung gibt es aber dieß Jahr noch keine vierte Klasse, weil hier der Unsterricht mit allen Schülern erst begonnen werden muß. (Tgbl. v. Lz.)

**Basel.** Am 8. und 9. Oktober war hier der schweiz. Turnverein versammelt.

St. Gallen. Der evangelische Erziehungsrath hat beschlossen, beim Al. Rathe Protest einzulegen gegen die beabsichtigte Gründung eines katholischen Lehrerseminars, als einer Verletzung des Kantonsschulvertrages.

Glarus. Die Erbschaft des Herrn Civilrichter Joh. Tschudi sel. hat folgende schöne Legate ausgesetzt:

1) der Sekundarschule in Glarus . . . Fr. 1000

Zusammen Fr. 2000

Freiburg. Einer Korrespondenz der "Berner-Zeitung" entnehmen wir folgende interessante Schilderung freiburgischer Schulzustände:

Die protestantischen Schulen im Kanton Freiburg — der protestantische Theil des Seebezirks ausgenommen — sind noch rein Privatschulen und werden noch von keiner Behörde kontrollirt. Der protestantisch-kirchliche Hülssverein ist es auch wieder, der sich der Sache mit Thatkraft annimmt, das Schulwesen unterstützt und die Lehrer spendet und theilweise besoldet. Ein anderer Theil ihrer Besoldung, sowie die übrigen Kosten werden theils durch freiwillige Beiträge, 'theils durch eine monatliche Steuer der Eltern schulpslichtiger Kinder bestritten. Als eine Unbilligkeit darf hier bezeichnet werden, daß die protesstantischen Haussväter gehalten sind, auch an die katholischen Schulen zu steuern, während weder der Staat etwas für die reformirten Schulen leistet, noch die Brivaten katholischer Konsession zu einer Steuer für die protestantischen Schulen ausgesordert werden.

Die beiben Bezirke der Saane und der Sense zählen gegenwärtig acht Schulen, wovon sich zwei in der Stadt befinden. Gie Gesammtzahl der Schüler beläuft sich gegenwärtig auf ungefähr 550. Die älteste dieser Schulen liegt in der Gemeinde Ueberstorf, deren Gründung sich vom Jahre 1828 her datirt.

Von den katholischen Ortschaften des Seebezirkes ist bis heute Gurmels die einzige, welche eine reformirte Schule ausweist. Es steht indessen die Gründung einer zweiten Schule in der Gemeinde Curtepin in Aussicht.

Wie wir bereits bemertt, liegt. Das protestantische Schulwesen noch in einem provisorischen Stadium, bas bei ber fortwährenden Zunahme ber Bevölkerung nicht mehr in die Länge genügt. Unter ben Eingewanderten sind wohl wenige zu zählen, die in petuniarer Beziehung den Schulen, die immer bedeutendere Opfer fordern, fraftig an die Sand geben könnten, indem Alle entweder Landwirthe, Bächter oder Taglöhner sind, die eben Alles burch ihrer Bände Arbeit gewinnen muffen. Schwerlich wird dem protestantisch-kirchlichen Sulfsverein zugemuthet werden können, die Spenden im Berhaltniffe ber Bunahme ber Bedürfnisse zu vermehren. Das Schulwesen ber Protestanten muß einer baldigen befinitiven Regelung entgegengeben, wobei ber Staat auch feine Mitwirkung zuzusagen hat. Die Bürger, welche sich ben Gesetzen bes Staates zu unterziehen haben, haben auch eine Anwartschaft auf Dieses Recht. unserer Unsicht nach liegt kein anderer Gedanke naher, als daß die protestan= tischen Schulen bes Saane-, bes Sense- und bes katholischen Seebezirkes ebenso wie die Kirche von Freiburg unter die Aegide und unter die Verwaltung von Murten gestellt und ihnen die nämlichen Rechte geboten werden.

Eine definitive Organisation des Schulwesens wird bereits angeregt. Möge sie zu Stande kommen zur Ehre des Staates, wie zum Frommen der protestantischen Bevölkerung!

Bisdahin hatten wir besonders den deutschen Kantonstheil im Auge. Auch im französischen Theile befinden sich einige protestantische Gemeinden, meist aus Bürgern des Kantons Waadt oder Neuenburg bestehend.

In Boll zählt die reformirte Gemeinde bei 800 Seelen und besitzt eine Schule von ungefähr 50 Kindern. Die firchlichen Angelegenheiten werden von Vivis aus geleitet.

In Romont bildete sich eine protestantische Gemeinde meist aus Bürgern des Kantons Neuenburg, als die Ortschaft sich mit der Einführung der Uhrensabrikation befaste. Da indessen dieses Unternehmen nicht den gewünschten Erfolg hatte, so schmolz die Gemeinde wieder bedeutend ein. Die noch bestehende Schule zählt bei 20 Kinder.

Auch Stäffis weist eine kleine protestantische Gemeinde auf, von welcher uns aber alle genaueren Angaben fehlen.

Wir schließen mit der Hoffnung, bald Erfreuliches berichten zu können. Ueber erfolgreiche Thätigkeit in der so nothwendigen Regelung der Verhältnisse der protestantischen Einwanderer in den Kanton Freiburg, und mit den Wünsschen, daß sich diese kein Opfer und keine Mühe gereuen lassen, um einem erfreulichen Ziele näher zu kommen, daß der Staat des Kantons Freiburg sich entschließen möge, den Kindern protestantischer Eingewanderten die gleichen

Rechte angedeihen zu lassen, wie den Kindern katholischer Einwanderer, und daß endlich der schweiz. protestantisch-kirchliche Hülfsverein nicht ermüden möge, dem reformirten Schulwesen im Kanton Freiburg kräftig unter die Arme zu greifen, bis eine definitive Organisation dasselbe auf eine sichere Grundlage gestellt hat.

Uri. An der hiesigen Kantonsschule, Symnasium und Realschule will das Turnen eingeführt werden. In der Gemeinde Altorf soll diesen Winter infolge Privatthätigkeit eine Sekundarschule für Mädchen errichtet werden.

Granbünden. Chur. Die naturforschende Gesellschaft gedenkt für den bevorstehenden Winter hier neuerdings einen Cyclus wissenschaftlich-populärer Vorträge anzuordnen, welche unseres Wissens bisher beim gebildeten Publikum unserer Stadt allgemeine und dankbare Billigung gefunden. Es verdient genannte Gesellschaft, um dieser Unterhaltungs= und Belehrungs-Gelegenheit willen, die sie uns für die einförmige Winterzeit bietet, alles Lob und alle Unterstützung.

# Anzeigen.

Bei 3. Pfister, Lehrer in Münchenbuchsee, sind zu haben: Schulröbel in Quartformat, nach dem bisherigen Formular eingerichtet, welche der Besquemlichkeit wegen dem schwerfälligen Folioformat vorzuziehen sind.

	Schulausschreibungen.				
Shulort.	Shulart.	R.=Zahl.	B	esoldung.	Prüfungszeit.
Wykachengraben	Obere	circa 70	Fr	. 300 2c.	Dienstag, 8. Nov.
Schoren bei Thun	Untere	90	"	280 2c.	ibem
Allmendingen bei Thun	Untere	70	tt.	280 2c.	ibem
Neuligen	Gem.	70	"	300 ac.	ibem
Forft bei Amfoldingen	Gem.	70	"	300 2c.	Mittwoch, 9. Nov.
Neuenect	Obere	60	"	280 2c.	ibem
Mettlen bei Wattenwyl	Untere	100	11.	280 2c.	ibem
Guggisberg	Obere	50	"	415	ibem
Hirjahorn	Untere	95		<b>1</b> 50	ibem
Vorderfultigen	Gem.	90	"	400	ibem
Melchnau	II.	′ 80	.,,	492	Donnerstag, 10. Nov.
Faulensee	Obere	68	"	217	ibem
Dberftoden	Gem.	70	"	210	ibem
Aleindietwyl	Untere	36	"	300 ac.	Freitag, 11. Nov.
Unterlangenegg	Obere	90	"	510	ibem
Kirchlindach	Untere	65	"	430	Samstag, 12. Nov.
Ins	III.	70	"	387. 83	Montag, 14. Nov.
Bargen	II.	40	"	435	ibem